Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 275. Morgenblatt. Sonntag, den 16. Juni. 1867.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung" für das 3. Quartal 1867 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Der Zollverein

ist seit seiner Gründung eines der wirksamsten Mittel gewesen, um die anden deutschen Stämme an Preußen zu ketten, und auch gegenwärtig erweist er diese seine Kraft wieder durch den Einfluß, den er auf die süddeutschen Staaten ausübt.

Mag immerhin die Neigung und Sehnsucht der Katholiken in Süddeutschland nach den anderen katholischen Mächten, nach Frankreich und Oesterreich, hinziehen, und von dem protestantischen Preußen zurückstoßen, der Zollverein ist bereits eine solche Macht geworden, daß er alle diese Sympathieen und Antipathieen überwindet und die Süddeutschen mit Nothwendigkeit nach Norddeutschland hinführt. Der Wohlstand, die Industrie, wie der Handel, die Finanzen des Staates, kurz das ganze materielle Wohl des Staates ist allein auf den Zollverein gegründet und so innig mit ihm verwachsen, daß niemand die Auflösung desselben wagen kann.

In seiner bisherigen Verfassung ist aber der Zollverein unhaltbar. Die norddeutsche Reichsgewalt muß für ihre neuen Pläne und Einrichtungen freie Hand gewinnen und kann sich nicht durch das Veto einer einzelnen von den im Zollvereine verbündeten Regierungen brach legen lassen. Die Verfassung des Zollvereins bedurfte daher einer Regeneration. Der Graf v. Bismarck hat sie in der Weise eintreten lassen, daß er der Reichsgewalt die Gesetzgebung auch über den Zollverein überwiesen hat. Wollen die süddeutschen Staaten demnach nicht den Zollverein aufgeben, so müssen sie wenigstens für die Zollangelegenheiten in den norddeutschen Bund eintreten. Die Regierungen müssen den Bundesrath beschicken, die Volksstämme müssen die Abgeordneten zum Reichstage wählen, sie müssen die Beschlüsse des Reichstages und des Bundesrathes wenigstens für die Zollangelegenheiten als bindend anerkennen und sich der Bundesgewalt in diesen Dingen unterordnen.

Baden, Würtemberg und Darmstadt haben diese Bedingungen angenommen. Sie erkennen also bereits die Bundesgewlt für Zollangelegenheiten an, werden Reichstag und Bundesrath beschicken. Baiern sucht zwar noch einen Ausweg, aber schließlich wird auch ihm keine andere Wahl übrig bleiben. Oder will es etwa mit Oesterreich einen neuen Zollverband schließen und Oesterreichs Papiere für voll annehmen? Alle süddeutschen Staaten werden also den Reichstag, wie den Bundesrath beschicken. Aber ihre Abgeordneten werden nur mitzureden und zu beschließen haben, solange es sich um Zollangelegenheiten handelt; sind diese erledigt, so werden sie die Versammlung verlassen müssen. Wir zweifeln nicht, daß dies den Völkern und ihren Vertretern wenig zusagen wird. Die Vertreter werden auch über alle anderen Dinge mitberathen wollen, sie werden also mit aller Macht dahin streben, daß auch ihre Staaten in den deutschen Bund vollständig aufgenommen werden, und die Norddeutschen werden ihnen gerne die Hand dazu bieten.

Die Theilnahme der Süddeutschen an den Berathungen des Bundesrathes und des Reichstages in Zollangelegenheiten wird also nur die Brücke sein, um sie ganz in den norddeutschen Bund überzuführen; aber sie ist auch, wie uns scheint, der einzige praktische Weg, auf dem dieser Uebergang herbeigeführt, der Widerwille der feindlichen Elemente in den süddeutschen Gauen gebrochen werden kann, und wir erkennen auch hier wieder den sicheren Takt und klaren Blick, der dem Leiter unsrer auswärtigen Politik so überaus eigenthümlich ist.

Deutschland.

Berlin, 15. Juni. Heut, an demselben Tage, schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.", an welchem vor einem Jahre der Königliche Kriegsherr den Befehl zum Vorrücken gegen die Staaten des deutschen Bundes gab, welche sich zur Vernichtung Preußens coalisirt hatten, heut kehrt der Monarch von einer anderen, von einer Mission des Friedens in seine Residenz zurück. Welch' ein unermeßlicher Unterschied der Gefühle zwischen diesen beideu Tagen, die nur von der kurzen Spanne Zeit eines Jahres getrennt sind. Damals das ernste Gefühl, mit dem man sich sagte, daß der Würfel geworfen sei, dessen Entscheidung Niemand voraussehen konnte; — heut das Gefühl der vermehrten Sicherheit, daß die neuen Zustände in friedlicher Weise sich entwickeln und konsolidiren werden, ohne daß noch eine ernste Prüfung dem Vaterlande auferlegt werde. Aber in diesen beiden, so verschieden gearteten Empfindungen, ist es doch immer das Bild des Königs, welches den Mittelpunkt derselben bildet. Durch das bange Düster der ernsten Erwartung, mit der wir vor einem Jahre der Zukunft entgegengingen, blitzte jenes Bild als der Leitstern Preußens, auf den sich vertrauend die Augen richteten; Jedermann fühlte, daß Preußen auf dem rechten Wege sei, wo dieser Stern voranleuchtete. Und so werden auch heut die Hoffnungen, mit denen die Herzen sich wieder erfüllt hatten, nachdem der umwölkte Himmel sich aufgeklärt, nur um so heller und zuversichtlicher werden, weil der König selbst sie auf dem Antlitz trägt, mit welchem er in die Mitte seines Volkes zurückkehrt. Auch ein weiteres Pfand für diese Hoffnungen führt der König uns in dem hohen Gaste zu, der morgen in Potsdam eintrifft, um einen vielleicht weniger glänzenden Empfang, als den in der französischen Weltstadt, zu finden, während er aber um so herzlicher von dem preußischen Volke begrüßt werden wird. Gesegnet sei ihr beiderseitiger Eingang.

Berlin, 15. Juni. Oesterreichs Verhalten in der Angelegenheit des Zollvereins entspricht allem Anscheine nach nicht ganz der günstigen Auffassung, welche seine Friedensanstrengungen während der luxemburger Krisis mehrfach hervorgerufen hatten. Es mag offiziös bestritten werden, aber die Vermuthung, daß Baierns Zögern von Wien aus irgendwie ermuthigt werde, wird ihren Grund haben. Oesterreich würde damit, wenn auch in weniger ostensibler Weise, die Politik wiederholen, welche es zwei Jahre hindurch bei Gelegenheit des französisch-deutschen Handelsvertrages zum Schaden der süddeutschen Interessen befolgt hatte, ohne daß Oesterreich daraus irgend ein nennenswerther Vortheil erwachsen wäre. Auch setzt sich das Wiener Kabinet, sollte es wirklich das Zaudern Baierns in nachhaltiger Weise unterstützen, einer unausbleiblichen diplomatischen Niederlage aus. Inzwischen zeigt sich, daß Oesterreich sich in den gegenwärtigen Zustand der Dinge in Deutschland nicht gefügt hat und daß die entgegengesetzten Versicherungen das wahre Sachverhältniß schwerlich erschöpfen. Man kann dies in Oesterreichs eigenem Interesse nur bedauern. Die Entwickelung der deutschen Nothwendigkeiten wird dadurch nicht verhindert, aber die Herstellung guter und namentlich für Oesterreich gedeihlicher Beziehungen zwischen dem Kaiserreich und dem neubegründeten Deutschland ins Ungewisse hinausgeschoben werden. — Von ministerieller Seite wird bestätigt, daß Dänemark ein Arrangement wegen Nordschleswigs, das für den deutschen Theil der Bevölkerung Garantieen verlangt, aus bekannten Gründen ablehnt. Das System der Enklaven andererseits, das von preußischer Seite in Aussicht genommen scheint, würde gleichmäßig Garantieen für die dänische Bevölkerung voraussetzen, die wieder für Preußen Inkonvenienzen genug hervorrufen könnten. So scheint denn eine Lösung dieser leidigen Angelegenheit, was die beiderseitige diplomatische Thätigkeit angeht, noch immer nicht in Sicht. Und doch wäre sicherlich dringend zu wünschen, daß sie in ruhigen Zeiten geregelt werde. Es ist stets ein Vortheil, daß, was in solchen Fällen geschehen muß, so schleunig wie möglich geschehe. Und daß sich Preußen in dieser seit Jahresfrist schwebenden Sache übereilt hätte, wird Niemand behaupten können.

— (W.-Z.) Es liegen verschiedene Anzeichen vor, daß die Zeitungssteuerfrage wiederum diskutirt wird. Das Haupthinderniß liegt vor der Hand in der Erklärung des Finanzministers, daß der Ertrag der Steuer für's Erste — wenigstens für dieses Jahr — nicht entbehrt werden könne. Dadurch ist naturgemäß die Frage aufgeworfen, ob nicht die Zeitungssteuer durch eine andere, etwa die Inseratensteuer, ersetzt werden könne. Diese Steuer würde wenigstens keine politische sein, weil sie ausschließlich die gewerbliche Seite des Zeitungswesens treffe. Die Frage ist natürlich nicht neu. Wir erinnern uns, daß bereits im Jahre 1861 eine Befragung von Interessenten stattgefunden, welche sich aber gegen die Ersetzung der Zeitungssteuer durch die Inseratensteuer ausgesprochen haben. Hoffentlich erfolgt auch dieses Mal keine Entscheidung, ohne daß den Besitzern und Herausgebern der bedeutendsten Zeitungen das Wort vergönnt worden.

— Gegenüber der, der „K. Z." gestern von hier aus bestätigten Vermuthung, daß Baiern von Oesterreich veranlaßt werde, mit der Ratifikation des Zollvertrags zu zögern, wird der „Berl. B.-Z." heute aus Wien gemeldet, dort sei die Nachricht eingelaufen, Baiern habe den Vertrag ratifizirt.

— An dem diesjährigen statistischen Kongreß zu Florenz wird von Seiten der preußischen Regierung der Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Engel Theil nehmen.

— Die Mitglieder der Versammlung zur Berathung der Pferdezucht, Pferdedressur ꝛc., die unter Leitung des Ober-Landstallmeisters Frhrn. v. Maltzahn (Vollrathsruhe) den Verhandlungen beiwohnten, sind folgende: Rittmeister v. Prillwitz, Graf Ferdinand v. Alvensleben, Landrath v. Waldaw-Steinhöfel, Premier-Lieutenant im rheinischen Kürassier-Regiment No. 8 Hr. Suermondt, Graf Lazy Henckel v. Donnersmarck, Major v. Bünting im Leibhusaren-Regiment Nr. 1, Rittergutsbesitzer v. Schwichow, Graf Johannes Renard, Rittergutsbesitzer v. Nathusius (Alt-Haldensleben), Hofstallmeister v. Rauch, Rittergutsbesitzer Frhr. v. Maltzahn (Cummerow), Graf v. Lehndorff (Steinort), Gestütdirigent Graf v. Lehndorff in Graditz, Landstallmeister v. Schlütter aus Celle.

Oldenburg, 13. Juni. Der großherzogliche Hof, an welchem gegenwärtig König Otto von Griechenland nebst Gemahlin zum Besuche verweilen, wird im Anfange nächster Woche nach dem etwa eine Meile von hier entfernten Schlosse zu Rastede, dem gewöhnlichen Sommeraufenthalte, übersiedeln. — Die Uebergabe der mittelst Vertrages vom 27. September 1866 dem Großherzoge cedirten vormals holsteinischen Landestheile ist nunmehr definitiv auf den 19. d. Mts. festgesetzt. Preußischer Seits ist dazu der Amtmann Etatsrath Springer zu Graventhal, hiesiger Seits der Staatsrath Buchholtz kommittirt.

Ausland.

Wien, 13. Juni. Der Hof ist heute früh wieder hier eingetroffen und der Kaiser hat, beinahe unmittelbar nach seiner Ankunft, dem Erzherzog Albrecht eine Kondolenz-Visite in der Weilburg abgestattet. Dann hat der Kaiser die Minister empfangen, welche unmittelbar vorher zu einer Plenarberathung zusammengetreten waren. In diesem Konseil sollen ernste Berathungen über die Vorlage der Armee-Reorganisation im Reichsrathe und über die Befestigung Wiens abgehalten worden sein. Die letztere Angelegenheit scheint nachgerade unbequeme Dimensionen annehmen und sich zu einem förmlichen Konflikt zwischen Ministerium und Reichsrath herausbilden zu wollen. Die Petitions-Kommission des Abgeordnetenhauses hat wegen derselben schon mehrere Sitzungen gehalten, denen auch der Kriegsminister beiwohnte, aber bisher haben diese Diskussionen kein anderes Resultat geliefert, als daß die Meinungen ziemlich heftig aneinander geriethen und die Versammlung sich jedesmal so uneinig trennte, wie sie zusammengekommen war. Das Gleiche war heute früh der Fall, nachdem die Kommission und der Kriegsminister wieder zwei Stunden lang debattirt hatten. Herr von John berief sich zuerst darauf, daß die Arbeiten bereits soweit vorgeschritten seien, daß eine Einstellung derselben ohne großen Nachtheil nicht mehr möglich ist, und als die Kommission diesen Einwand nicht für genügend erachtete, meinte der Kriegsminister, er könne den Reichsrath in dieser Angelegenheit nicht für eine kompetente Behörde ansehen, denn die Befestigung der Reichshauptstadt sei eine Reichsangelegenheit.

Paris, 13. Juni. (K. Z.) Das Fest auf der preußischen Botschaft, das eigentlich nicht Graf v. d. Goltz, sondern der König in Höchsteigener Person gegeben und dessen Kosten die Privatkasse desselben trägt, schloß die erste Abtheilung der Ausstellungs-Festlichkeiten, die mit der Ankunft des Prinzen von Wales begannen, die sich vom Balle des englischen Botschafters bis zum Stadthaus-Balle hinaufgipfelten, und in dem Tuilerieen-Balle ihren höchsten Ausdruck fanden, auf sehr würdige Weise. Nach dem unermeßlichen Glanze, welchen man auf den übrigen Festen entwickelt, sah man diesem Balle gerade nicht mit sehr großen Erwartungen entgegen. Aber dem Grafen v. d. Goltz, oder vielmehr dem Grafen v. Solms, der die Seele der ganzen Anordnung war, gelang es doch, ein zugleich originelles und schönes Fest zu Stande zu bringen, das Allen, die ihm beiwohnten, in gutem Andenken bleiben wird. Die Anordnungen waren nicht glänzender, als die der übrigen Botschafts-Bälle; es konnte dort nicht der Glanz entfaltet werden, wie auf den Festen, welche Stadthaus und Tuilerieen gaben, aber es herrschte dagegen gestern Abend auf der Botschaft ein beinahe gemüthlicher Ton. Der König war, wenn möglich, noch munterer als gewöhnlich, die Kaiserin sah äußerst heiter aus, und selbst der Kaiser schien in der besten Laune zu sein. Das Wagenfahren begann um 9 Uhr und dauerte bis 11 Uhr. Auf der Straße waren im Ganzen, im Vergleich zu den übrigen Festen, wenig Leute versammelt. Die Zahl der Polizei-Agenten war jedoch wieder sehr bedeutend, und man durfte vor dem Eingange des Hotels nicht stehen bleiben. Auf den Quais (der Garten des Botschafts-Hotels stößt an den Quais und man hat von dort die Aussicht auf die Seine) war eine ziemlich zahlreiche Menschenmenge versammelt. Von dort nahm sich übrigens das Hotel auch sehr prachtvoll aus. Der mit bunten Lampen und elektrischem Feuer hell erleuchtete Garten mit dem ganz in Seide gehüllten, herrlich dekorirten und glänzend erleuchteten Palais im Hintergrunde gewährte einen ganz reizenden Anblick. Besonders gut machte sich der in der Mitte des Gartens befindliche große Baum, welcher mit einer Unzahl venetianischer Lampen erleuchtet war und auf dem das elektrische Feuer wunderbar schöne Effekte hervorbrachte. Die erste der fürstlichen Personen, welche erschien, war Prinz Humbert von Italien; derselbe kam in dem Staatswagen der italienischen Gesandtschaft angefahren. Herr Nigra begleitete ihn, und ein Vorreiter, der einzige, der sich den ganzen Abend sehen ließ, sprengte demselben voraus; nach ihm kamen die Prinzessin Mathilde, die ein weißes, mit Blumen durchwirktes Tüllkleid trug, und dann die hier gebliebenen Leuchtenbergs, gegen 11 Uhr der König mit dem Kronprinzen und Gefolge und ungefähr zehn Minuten später der Kaiser mit der Kaiserin nebst Gefolge. Der Königliche Zug bestand aus zwei Hofwagen, der Kaiserliche aus vier. Bedeckung hatten weder König noch Kaiser. Ein Theil der Gesandtschaft, darunter auch Graf v. d. Goltz, empfingen die gewöhnlichen Eingeladenen in der Vorhalle des Hotels und Herr v. Radowitz wies sie mit den Worten: Gehen Sie gefälligst hinauf! sofort nach dem oberen Stockwerke. Dort hatte Graf v. Solms seinen Posten; er hatte das Amt, den großen Saal, wo die Thronsessel aufgestellt waren, bis zur Ankunft Ihrer Majestäten frei zu halten. „Gehen Sie gefälligst gleich hinten hin", war die Parole, welche er sich wahrscheinlich selbst gegeben, und als wolle er die Strenge, die er sich damit auferlegt, den Deutschen gegenüber, die sich einfanden, wieder gut machen, fügte er hinzu: „Für unsere deutschen Landsleute ist hinten im Garten Bier; dort darf auch geraucht werden." Die Meisten trauten ihren Ohren nicht, wenn es auch nur Wenige gab, für welche diese Aukündignng nicht eine freudige Ueberraschung gewesen wäre. Als der König ankam, begrüßte er den Grafen v. d. Goltz und die übrigen Mitglieder der Gesandtschaft und begab sich mit dem Kronprinzen, dem Botschafter und den Herren seines Gefolges in's obere Stockwerk, wo er die dort bereits versammelten fürstlichen Personen bewillkommte. Das Botschaftshotel hatte für den gestrigen Abend einen Zuwachs erhalten: An der Fronte, die nach der Rue de Lille geht, hatte man über der Treppe eine große Vorhalle gebaut, und auf der Seite, welche auf den Garten sieht, eine ungefähr 24 Fuß breite zweistöckige Galerie. In dem unterm Stockwerke dieser Galerie befand sich der Speisesaal, während im oberen Theile zwei gewaltige Buffets errichtet waren. Die Treppe, alle Säle, waren natürlich mit den schönsten und seltensten Blumen und Pflanzen aufs geschmackvollste geschmückt, und das Ganze machte einen höchst wohlthuenden Eindruck; es herrschte dort nicht der so übertriebene und oft bis ins Lächerliche gehende Glanz, sondern die harmonische und geschmackvolle Eleganz, die man in Paris sonst leider nur noch bei einigen alten reichen Familien des Foubourg St. Germain finden kann. Als die große Glocke des Hotels die Ankunft des Kaiserlichen Ehe-

paares ankündigte, eilte der König mit dem Kronprinzen, den übrigen fürstlichen Personen, dem Grafen v. d. Goltz und dem sonstigen Gefolge die Treppe hinab, um dasselbe zu begrüßen. Der König reichte dem Kaiser die Hand und küßte die der Kaiserin. Der Kronprinz that ein Gleiches. Dann zogen alle, der König mit der Kaiserin voraus, die Treppe, die nach dem ersten Stockwerke führt, hinauf, um im Tanz- und Thronsaale Platz zu nehmen. Zugleich stimmte das Orchester die „Reine Hortense" an. Im Thronsaale wurde der Ehrenplatz, welchen bis dahin immer der Czar inne gehabt, der Kaiserin zu Theil; zu der rechten Seite der hohen Dame saß der Kaiser, auf der linken der König. Die Kaiserin trug ein weißes Kleid mit rothen Bändern; ihren Kopf, ihren Hals, ihre Arme und ihren Busen schmückten die reichsten Diamanten; doch war sie nicht überladen, wie überhaupt ihre Toilette eine verhältnißmäßig einfache und sehr geschmackvolle war. Der Kaiser und der König waren, wie überhaupt alle Herren, im schwarzen Frack mit kurzen Hosen. Der Kaiser war mit dem Schwarzen Adler-Orden geschmückt, während König und Kronprinz den Großkordon der Ehrenlegion trugen. Bei meinem Eintritte in die Säle war die Menge bereits sehr groß. Unter den Anwesenden bemerkte ich von Pariser Deutschen nur den Dr. Liebreich, den Banquir Hüffer, den mecklenburgischen Konsul Hermann (von dem Hause Graetzer und Hermann), den Dr. Oppert, den Konsul Bamberg, und von Berliner Deutschen den Banquier Bleichroeder und den Geheimenrath Herzog. Die Mitglieder der österreichischen Ausstellungs-Kommission waren ebenfalls anwesend; doch sah ich weder Rouher noch Le Play. Außer den Herren Vuitry und dem Marineminister aber kamen mir weder die Marschälle Niel und Vaillant, noch die Herren Duruy und andere hohe Staatsbeamte zu Gesichte, und da sie auf dem russischen Balle waren, so glaubten Viele, es solle eine Art von Demonstration sein; dies war aber nicht der Fall. Das diplomatische Korps war vollständig vertreteu; nur fehlten Fürst und Fürstin Metternich, die in Hoftrauer sind, und Graf Seebach. Dagegen war der koburgische Gesandte, Herr Königswarter, anwesend, dem man vergessen hatte, zu dem großen Tuilerieen-Balle eine Einladung zuzusenden. Selbstverständlich war die Gesellschaft eine höchst gewählte; dabei hatte aber Graf v. d. Goltz die Repräsentanten der großen Pariser Blätter von seinem Feste ganz ausgeschlossen, und nur das „Petit Journal" und die „Petit Presse", welche beide nicht politisch sind, waren vertreten. Ueber das Fest des Grafen v. d. Goltz wird daher nur nebenbei berichtet werden, zumal die Mitglieder der Regierungspresse, die selbst auf dem Tuilerieen-Balle Zutritt hatten, sehr bitter verstimmt sind und sich verschworen haben, Goltz und sein Fest todtzuschweigen. Natürlich waren auch die Rothschilds anwesend; Baron James sowohl als Baron Alphons trugen den Rothen Adlerorden erster Klasse. Als die hohen Herrschaften Platz genommen, wurde der Ball mit einer Quadrille eröffnet und diejenigen, welche tanzen wollten, in den Saal zugelassen. Es wurde keine sogenannte Ehren-Quadrille aufgeführt. Bei dem ersten Tanze betheiligten sich aber die Prinzessin Mathilde mit dem Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin, der Kronprinz mit der Prinzessin von Leuchtenberg und der Prinz Humbert, der übrigens wenig Aufsehen erregte, mit einer Dame, die ich nicht kannte. Gegen Mitternacht setzten sich die hohen und höchsten Herrschaften in Bewegung, um einen Gang durch die Säle und Zimmer zu machen. In dem obersten Stocke giebt es deren zehn, von denen das eine ein prachtvolles Staatsbett enthält. Ihre Majestäten und ihr Gefolge begaben sich dann später in den Garten und um 1 Uhr zum Souper, das in dem unteren Theile des Hotels in einem besonderen Saale für sie zubereitet war. Außer den Majestäten, den fürstlichen und prinzlichen Personen und ihrem Gefolge waren zu demselben auch der Minister-Präsident Graf Bismarck, die Botschafter und andere hochgestellte Persönlichkeiten zugelassen. Zugleich begann in dem Speisesaale auch das Souper für die übrigen Gäste. Man soupirte nicht zu gleicher Zeit, sondern gruppenweise, und während die Einen sich im Speisesaale Magen und Gaumen ergötzten (das Souper, Speisen sowohl als Wein, war vortrefflich), tanzten die Uebrigen, schöpften Luft im Garten oder brachten ihre Zeit in der botschaftlichen Bier-Anstalt zu. Diese letztere hatte großen Zuspruch, und es wird mir wirklich schwer, zu konstatiren, ob es Deutsche oder Franzosen waren, die sich dort am wohlsten fühlten, jedenfalls waren die, welche sich dort am längsten aufhielten, drei französische Senatoren, darunter der Baron v. Heekeren, der eine Cigarre um die andere rauchte, und, um mich der für solche Orte gewollten Sprache zu bedienen, einen Schoppen nach dem anderen vertilgte. Die Damen schienen übrigens den Herren das Plätzchen nicht zu gönnen, denn ich ertappte mehrere, die höchst neidische Blicke dorthin warfen. Es ist schade, daß die Fürstin Metternich fehlte, denn sie würde höchst wahrscheinlich die Schranke durchbrochen und viele Nachfolgerinnen gefunden und es wie der Kronprinz gemacht haben, der einmal herantrat, einen Schoppen trank und eine Cigarette rauchte, die Graf Eulenburg für ihn bereit gehalten hatte. Graf v. d. Goltz fand sich auch einmal auf dem Bierstande ein (ich finde keinen passenderen Ausdruck), natürlich erst, als die höchsten Personen bereits den Ball verlassen hatten. Er sah recht heiter und vergnügt aus, was am Ende sehr natürlich, denn der gestrige Tag war ein doppelt glücklicher für ihn; sein Fest, an dem Graf Solms, mit so großem Eifer, mit so ungewöhnlichem Geschick gearbeitet hatte, war glänzend ausgefallen, und es war außerdem einer seiner Lieblingswünsche in Erfüllung gegangen. Er sollte nämlich gestern das Großkreuz der Ehrenlegion erhalten, und wird nun in Nichts mehr, wenn dieses bisher sein stiller Kummer war, seinem Kollegen Richard Metternich nachstehen. Graf v. d. Goltz war, als er das Bierplätzchen betrat, so guter Laune (und dieses ist man an dem sonst etwas steifen Herrn nicht gewohnt), daß er Allen Rede und Antwort stand. Als ihm ein Kollege des Senators Baron Heeckeren bemerkte, daß er wohl für Bier, aber nicht für Cigarren gesorgt habe, meinte er mit einem feinen Lächeln: „Wenn ich die noch gegeben, so wäre uns Niemand hinaufgekommen." Dieses müssen Sie selbst zugestehen, denn trotz dieser Vorsichtsmaßregel hatte die Botschaft bereits vier leere Fässer — es war ungefähr $2\frac{3}{4}$ Uhr — aufzuweisen. Auf dem Bierplätzchen ging es ziemlich lustig zu, und man erzählte sich allerlei Episoden, die sich oben zugetragen haben sollten. So wollte ein französischer Kammerherr wissen, daß eine höchste Person ein Bonmots gemacht, und als sie durch das herrliche Betzimmer geschritten sei, zum Grafen von der Goltz gesagt habe: „C'est votre place d'armes, cher comte!"

— Kaiser Alexander hatte noch vor der Abreise Zeit gefunden, die aus Warschau eingetroffene Polen-Deputation bei sich zu empfangen. In seiner Antwort auf ihre Adresse bemerkte der Czar unter Anderem, daß er die Nation nicht für die That eines Einzelnen verantwortlich machen wolle und deshalb seinen Plan, Warschau auf der Rückreise zu besuchen, nicht aufgeben werde.

London, 13. Juni. Aus Dublin wird geschrieben: Die in Cork zu langen und lebenslänglichen Zuchthausstrafen verurtheilten Fenier sind hierhergebracht worden, um weiter nach England transportirt zu werden. Von starken Eskorten geleitet, wie Sträflinge gekleidet und geschoren, erregten sie zwar das Mitleid aller, die sie zu Gesichte bekamen, aber zu einer Demonstration wurde auch nicht der allergeringste Versuch gemacht. Dagegen werden diejenigen, die beim Prozesse als Zeugen gegen die Angeklagten auftraten oder im Verdachte der geheimen Angeberei stehen, besser thun, sich für einige Zeit in die Einsamkeit des Landes zurückzuziehen oder ihre heimathliche Insel ganz und gar zu meiden. Schon sind einige von ihnen mit genauer Noth der Gefahr entgangen, vom Pöbel zu Tode mißhandelt zu werden.

Pommern.

Stettin, 16. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem bisherigen Salarien- und Depositalkassen-Rendanten Maron beim Kreisgericht zu Belgard, jetzt in Berlin, den rothen Adler-Orden 4. Klasse zu verleihen und die Gerichtsassessoren Abel in Stralsund und Kreidel in Colberg zu Garnison-Auditeuren zu ernennen.

— Zum Assessor ist ernannt: der Referendarius v. Heyden im Bezirk des hiesigen Appellationsgerichs; zum Referendarius: der Auskultator Heinr. Fr. Kochaun bei dem Appellationsgericht in Cöslin.

— Der Herr Finanzminister hat durch Erlaß vom 5. d. M. auf Grund der Vorschrift im §. 4 des Gesetzes vom 27. September v. J. bestimmt, daß die in Gemäßheit der Verordnung vom 18. Mai v. J. ausgegebenen Darlehnskassenscheine vom 1. Juli d. J. ab nur noch bei der Königl. Darlehnskasse in Berlin und bei den Königl. Regierungs-Hauptkassen angenommen und von denselben eingelöst werden sollen. Die Inhaber von Darlehnskassenscheinen werden zu deren Einlieferung bei den vorerwähnten Kassen aufgefordert.

— Nachdem für die Soldaten die Soldverbesserungen bereits eingetreten sind, sollen nach der „K. Ztg." auch die Subaltern-Offizierstellen und die damit gleichstehenden Armee-Aerzte in den Gehältern verbessert werden. Ebenso sollen, demselben Blatte zufolge, die Entschädigungssätze für Quartier und Servis erhöht werden. Während einerseits die Geldzahlungen vermehrt werden, soll auch die leibliche Pflege der Soldaten noch der Verbesserung entgegengehen, ohne das Soldabzugsverfahren irgend wie zu verändern, dergestalt, daß die Soldaten nach zwei Seiten hin besser gestellt werden.

— Das Justiz-Ministerialblatt Nr. 24 vom 14. Juni enthält ein Erkenntniß des Königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte vom 9. März, das den Grundsatz ausspricht: „Gegen rechtskräftige Erkenntnisse der Gerichte ist die Erhebung des Kompetenzkonflikts auch dann unzulässig, wenn die Behauptung aufgestellt wird, daß das betreffende Gericht zur Entscheidung des Rechtsstreites nicht kompetent gewesen sei."

— Aus dem Bereich des Ingenieurkorps sind eine größere Anzahl von Offizieren als Bau-Assistenten zu den jetzt begonnenen Küstenbefestigungs-Arbeiten an der Ostsee abkommandirt.

— Gestern Morgen wurden dem Lithographen Kempny, Krautmarkt No. 4, eine silberne Cylinderuhr mit goldener Kette und ein neuer Tuchrock, in dessen Taschen noch werthvolle Sachen steckten, aus einem Wohnzimmer entwendet.

— Der Artillerie-Direktor der Königl. Werft zu Danzig, Major Galster, wird sich Seitens der Königl. Marine zur Weltausstellung nach Paris begeben.

— Der Zahlm.-Aspirant Poß ist zum Zahlmeister 1. Kl. beim 1. Bat. des pomm Füs.-Regts. No. 34 ernannt.

Cöslin, 15. Juni. Der Postinspektor Fischer ist von hier nach Kassel und der Ober-Post-Kommissarius Lämmerhirt als Postinspektor hierher versetzt worden, ferner der Hilfsbuchhalter Bethge als Buchhalter von hier nach Kassel, wogegen dem Postsekretair Spiegel hierselbst die kommissarische Verwaltung der Hilfsbuchhalterstelle bei der hiesigen Ober-Post-Kasse übertragen ist.

Schlawe, 15. Juni. Das Neueste in Aussicht ist das Kreisschützenfest am 24. d. Mts. hierselbst, woran die Schützengesellschaften aus allen Städten des Kreises, eingeladen von einem Comité, aus hiesigen beiden Gilden gewählt, und andere Freunde des Scheibenschießens Theil nehmen werden. Auf dem Hesterkathen wird in 3 Schießständen geschossen.

Vermischtes.

Glogau, 13. Juni. Heute fand im Hofe des hiesigen Inquisitoriats eine dreifache Hinrichtung statt. Die Hingerichteten waren: 1) der Häusler Friedrich Wilhelm John aus Neudorf bei Polkwitz, der am 3. März 1865 seine 11jährige Stieftochter erhängt hatte; 2) der Reservist der 2. Komp. 5. pomm. Infanterie-Regiments Nr. 42 Carl Ludwig Eduard Wadiczewski aus Schlochau, Reg.-Bez. Marienwerder, der am 13. Juni 1866 den Hauptmann v. Petersdorf erschossen hatte, und endlich 3) der Füsilier des westphäl. Füs.-Reg. Nr. 37, Peter Franz Wilhelm Dolle aus Voßwinkel, Kr. Arnsberg, schuldig eines am 18. August 1865 an dem Schwarzviehhändler Gottfried Pannewitz aus Sarnowko verübten Raubmordes.

Bern, 11. Juni. Gestern ist in der großen Festhütte auf dem eidgenössischen Schützenfestplatze bei Schwyz die Wirthschaft zum ersten Male eröffnet worden. „Sämmtliche Festbauten", schreibt man von dort, „erheben sich, geschmackvoll und einfach der sie umgebenden großen Natur angepaßt, mitten im Kranze der Alpen. Der Glanzpunkt des Festplatzes ist aber der eben so schöne als zweckmäßig eingerichtete Gabentempel, auf etwas erhöhtem Terrain liegend, links mit der Aussicht auf Schwyz, nach rechts auf die fruchtbare Ebene gegen Brunnen und den klassischen Vierwaldstädter-See." Auch der Schießplatz ist bereits festgestellt. Derselbe weist einen Gabensatz von 300,000 Francs auf, worunter die Ehrengaben bis jetzt mit ca. 75,000 Francs verzeichnet sind.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 15. Juni, Vormittags. Die „Hamburger Nachrichten" bringen, in Erläuterung der Andeutungen der „Nordd. Allg. Ztg." bezüglich der neuen Friedensbürgschaften, eine telegraphische Mittheilung aus Paris, nach welcher der Kaiser Napoleon seinen hohen Gästen eine Reduzirung der stehenden Heere vorgeschlagen hat, und sowohl der König von Preußen als der Kaiser von Rußland ihre Bereitwilligkeit bekundet haben, über diesen Gegenstand in Verhandlungen einzutreten. Der Kaiser Napoleon habe sich bestimmte Vorschläge in dieser Beziehung vorbehalten.

Darmstadt, 15. Juni, Morgens. Der Kaiser von Rußland und der Großfürst Wladimir trafen gestern Abend um $11\frac{1}{4}$ Uhr hier ein und wurden am Bahnhofe von den hier anwesenden Mitgliedern der Großherzoglichen Familie empfangen.

Florenz, 15. Juni. In Betreff der geistlichen Güter wird wahrscheinlich zwischen der Kommission der Deputirtenkammer und dem Ministerium eine Einigung zu Stande kommen. — Nach hier umlaufenden Gerüchten soll der Papst schwer erkrankt sein.

London, 15. Juni, Morgens. In der heutigen Nachtsitzung des Unterhauses interpellirte Labouchere die Regierung wegen der Seitens Englands mitübernommenen Garantie für die Neutralität Luxemburgs.

Lord Stanley wies in seiner Antwort auf den durch die Dokumente des Blaubuches hinlänglich bekannt gewordenen Gang der Verhandlungen und auf den Verlauf der Konferenzen hin und fügte hinzu, der Ausbruch eines Konflikts hätte ohne die Garantiezusage Englands unvermeidlich geschienen. Gegenwärtig existire kein Grund zu Kriegsbefürchtungen, und wofern alle Mächte den Vertrag aufrecht halten, sei der Ausbruch eines Krieges zwischen Frankreich und Deutschland für künftige Zeiten unwahrscheinlich.

London, 15. Juni, Morgens. Nach Berichten aus Mexiko wird die kriegsrechtliche Untersuchung gegen den Kaiser Maximilian geheim geführt.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Berlin, 15. Juni. Se. Majestät der König, Graf Bismarck und General Moltke sind heute Abend $6\frac{1}{2}$ Uhr in Potsdam eingetroffen, und von der Kronprinzessin und den Spitzen der Behörden empfangen.

Wollbericht.

Breslau, 14. Juni. Nachdem der Bedarf an feinen und hochfeinen Qualitäten am hiesigen Platze seine Befriedigung gefunden und durch die massenhaften Einkäufe der Rheinländer die bereits berichtete große Steigerung hervorgerufen hatte, ergeben die folgenden Märkte, auf welchen meist mittelfeine und geringe Waare feilgeboten wird, ein minder günstiges Resultat und die Preis-Erhöhung bleibt hinter dem hiesigen Platz erheblich zurück. Es war indeß dieser Verlauf fast mit Sicherheit vorherzusehen und wenn man überdies die minder gelungene Wäsche der Posenschen Wollen, so wie den Umstand veranschlagt, daß solche im vorigen Jahre bereits 3 bis 6 Rt. theurer als die Schlesischen gewesen, ist immerhin der Aufschlag erheblich genug. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir auch für Stettin und Berlin eine minder große Preis-Erhöhung vorhersagen; doch dürfte im Allgemeinen und namentlich auf ersterem Platze, die Wäsche der Wollen entscheidend sein.

Landsberg a. W., 14. Juni. Der heute begonnene Wollmarkt ist bereits vollständig beendet. Früh ging das Geschäft wegen zu hoher Forderung der Inhaber schleppend; nachdem sie aber ihre Ansprüche der Konjunktur angepaßt hatten, räumte sich der Markt schnell. Das zugeführte Quantum von circa 16,000 Ctr. war durchschnittlich gut gewaschen. Mittelwollen wurden mit 58 à 62 Rt., Stämme 66 à 74 Rt. bezahlt. Die Erhöhung gegen voriges Jahr betrug 8 bis 14 Rt.

Neubrandenburg, 15. Juni. Die Anfuhr auf dem hiesigen Wollmarkt beträgt ca. 3000 Ctr. Geringere Wäschen wurden mit 65 bis 68 Rt., gute Wäschen mit 68 bis 72 Rt. bezahlt. Von brillanten Wäschen wurde Einiges mit 75 bis 76 gehandelt. Der Verkauf ging schlank von Statten.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 15. Juni, Vormittags. Angekommene Schiffe: Belmont (SD), George von Bremen. Hermann (SD), Klock von Riga. Victor (SD), Krüger von Königsberg. Wind: W. Strom ausgehend. Revier $14\frac{1}{2}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 15. Juni. Weizen loco still, Termine ohne wesentliche Aenderung. Gekünd. 1000 Centner. Roggen-Termine waren heute überwiegend gefragt und gingen zu merklich höheren Preisen ziemlich rege um. Vielseitige Kauforbres auf alle Sichten trugen zur Steigerung wesentlich bei und beträgt dieselbe gegen gestern ca. 1 Rt. pr. Wsp. Von effektiver Waare sind feine Güter spärlich am Markt und werden vorkommend hoch bezahlt. Gek. 14,000 Ctr.

Hafer loco gut verkäuflich. Termine wesentlich besser bezahlt. Gek. 1200 Ctr. In Rüböl war das Geschäft sehr still, jedoch haben Preise im Ganzen keine wesentliche Aenderung erfahren. Gek. 100 Ctr. Spiritus verkehrte wie alle übrigen Artikel in fester Haltung und haben sich die Notirungen gegen gestern um Etwas gehoben. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 78—92 Rt. nach Qual., Lieferung pr. Juni $82\frac{1}{4}$, 82 Rt. bez., Juni-Juli 80, $79\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August 75 Rt. bez., September-Oktober $69\frac{1}{2}$, 69 Rt. bez.

Roggen loco 57—65 Rt. nach Qual. gefordert, 78—79pfd. 61—63 Rt. ab Kahn bez., pr. Juni 62, 61, $\frac{1}{2}$, 61 Rt. bez., Juni-Juli $60\frac{1}{4}$, $59\frac{1}{2}$, 60, $59\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August $56\frac{1}{4}$, $55\frac{3}{4}$ Rt. bez., August-September 55 Rt. bez., September-Oktober $54\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Oktober-Novbr. $53\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine 47—55 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—33 Rt., böhm. 30, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., pr. Juni u. Juni-Juli $28\frac{3}{4}$, 30, $29\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August $28\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—66 Rt., Futterwaare 54—60 Rt.

Rüböl loco $11\frac{1}{2}$ Rt. Br., pr. Juni u. Juni-Juli $11\frac{11}{24}$ Rt. bez., Juli-August $11\frac{1}{2}$ Rt. Br., September-Oktober $11\frac{2}{3}$, $\frac{17}{24}$ Rt. bez., Oktober-November $11\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Leinöl loco $13\frac{1}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $20\frac{2}{3}$, $\frac{11}{12}$ Rt. bez., pr. Juni u. Juni-Juli $20\frac{5}{24}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Br. u. G., Juli-August $20\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{4}$ Gd., August-September $20\frac{1}{3}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{3}$ Gd., September-Oktober 19, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{12}$ Rt. bez.

Breslau, 15. Juni. Spiritus per 8000 Tralles $20\frac{1}{3}$. Weizen per Juni 80 Br. Roggen per Juni $61\frac{1}{4}$, do. Herbst 51 Br. Raps pr. Juni 95 Br. Zink fest.

Amsterdam, 14. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen und Roggen unverändert, stille. Raps pr Oktober 68. Rüböl pr. Oktober-Dezember $37\frac{3}{4}$.

Wetter vom 15. Juni 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	— R.,	Wind —	Danzig ...	7,7 R.,	Wind SO
Brüssel	8,7 R.,	" W	Königsberg	9,0 R.,	" NO
Trier	10,0 R.,	" N	Memel ...	7,4 R.,	" O
Köln	9,2 R.,	" WNW	Riga	8,4 R.,	" S
Münster ...	8,5 R.,	" N	Petersburg	6,4 R.,	" NW
Berlin	8,9 R.,	" NW	Moskau ...	— R.,	" —
Im Süden:			Im Norden:		
Breslau	8,7 R.,	Wind N	Christians.	7,2 R.,	Wind WNW
Ratibor	9,8 R.,	" NW	Stockholm .	8,8 R.,	" S
			Haparanda	2,8 R.,	" S

Berliner Börse vom 15. Juni 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	35	B
Altona-Kiel	10	4	132	bz
Amsterdam-Rotterd.	7 1/4	4	97	bz
Bergisch-Märkische	9	4	146 1/2	bz
Berlin-Anhalt	13	4	218 1/8	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	69 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95 1/2	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	155	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	216 1/2	G
Berlin-Stettin	8	4	143	bz
Böhm. Westbahn	—	6	60 3/4	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	134 3/4	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	98	B
Cöln-Minden	17 2/3	4	145 1/4	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/4	4	61 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	4½	79 3/4	B
do. do.	—	5	—	G
Galiz. Ludwigsb.	5	5	96	G
Löbau-Zittau	0	4	40 3/4	bz
Ludwigshafen-Berb.	10	4	151	B
Magdeburg-Halberst.	15	4	192 3/4	B
Magdeburg-Leipzig	20	4	254	bz
do. do. B.	—	4	90	bz
Mainz-Ludwigshafen	8	4	127	bz
Mecklenburger	3	4	76 3/8	bz
Münster-Hamm	—	4	—	bz
Niederschl.-Märkische	—	4	91	bz
Niederschl. Zweigb.	3 2/3	4	91	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	92 1/4	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11 2/3	3½	194 7/8	bz
do. Lit. B.	11 2/3	3½	164 3/4	bz
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	126 1/2	bz
Oppeln-Tarnowitz	3 1/4	5	76 1/2	bz
Rheinische	7	4	118 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	30	G
Russische Eisenbahn	—	5	77 1/4	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4½	94 1/2	bz
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	108 1/2	bz
Thüringer	8 1/3	4	129 1/2	B
Warschau-Wien	8 1/3	5	60 3/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	G
do. II. Em.	4	—	bz
do. III. Em.	4½	92	G
Aachen-Mastricht	4½	71	bz
do. II. Em.	5	70 5/8	B
Bergisch-Märkische I.	4½	—	G
do. II.	4½	95 3/4	G
do. III.	3½	77 3/4	bz
do. Lit. B.	3½	77 3/4	bz
do. IV.	4½	94 1/2	B
do. V.	4½	93	bz
do. VI.	4½	92 1/4	B
do. Düss.-Elb. I.	4	84	G
do. do. II.	4½	—	bz
do. Dort.-Soest I.	4	84	G
do. do. II.	4½	92 3/4	bz
Berlin-Anhalt	4	91 3/4	B
do.	4½	97 1/4	B
do. Lit. B.	4½	95 1/2	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91 1/4	B
do. II. Em.	4	—	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87 2/4	B
do. C.	4	87 5/8	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	85 3/4	bz
do. III. Em.	4	85 3/4	bz
do. IV. Em.	4½	97	G
Breslau-Freiburg	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	98 1/2	bz
do. II. Em.	5	102 1/4	G
do. do.	4	86 1/4	B
do. III. Em.	4	—	bz
do. do.	4½	95 1/4	B
do. IV. Em.	4	84 5/8	bz
do. V. Em.	4	84 1/4	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82 1/2	G
do. III. Em.	4½	—	B
do. IV. Em.	4½	86 1/2	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	79	G
Lemberg-Czernow.	5	68	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	96 1/4	G
do.	4½	94 1/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68	bz
do.	4½	94 1/4	G
Niederschl.-Märk. I.	4	89	bz
do. II.	4	87 1/2	bz
do. conv. I. II.	4	89	G
do. III.	4	87 1/2	B
do. IV.	4½	97	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99 1/4	G
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	80 1/8	B
do. C.	4	88 1/4	G
do. D.	4	88 1/4	G
do. E.	3½	80 1/8	B
do. F.	4½	95 1/4	G
do. G.	4½	—	bz
Oesterr.-Französisch	3	245	bz
do. neue	3	234 1/2	bz
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3½	—	B
do. III. Em. 58/60	4½	93 3/8	B
do. 1862	4½	93 3/8	B
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93 5/8	bz
do. II.	4½	93 5/8	bz
Mosko-Rjäsan	5	84	B
Rjäsan-Kozlow	5	77 3/4	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	83	G
do. III.	4½	—	bz
Schleswigsche	4½	91 1/2	bz
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	—	G
do. III.	4½	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	225	bz
Thüringer	4	90 1/2	bz
do. III.	4	90 1/2	bz
do. IV. Em.	4½	97 1/2	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	98 1/8	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103 3/4	bz
Staatsanleihe div.	4½	98 1/8	bz
do. do.	4	90 7/8	bz
Staats-Schuldscheine	3½	84 7/8	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	123 1/2	bz
Kurhessische Loose	—	54	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	79 1/2	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	103 1/4	bz
do.	4½	98	bz
do.	3½	83	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	103	B
Kur- u. N. Pfandbr.	3½	78 1/4	B
do. neue	4	89	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	79	G
do.	4	85 1/2	bz
do.	4½	93 1/4	B
Pommersche Pfandbr.	3½	77 1/2	G
do. neue	4	89 1/4	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	bz
do. neue	4	89	B
Sächsische Pfandbr.	4	—	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	86 3/4	bz
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76 3/4	bz
do. neue	4	84 7/8	bz
do. neueste	4	84 1/2	G
do.	4½	93 1/2	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90 3/4	bz
Pommersche	4	91 1/4	bz
Posensche	4	89 7/8	bz
Preußische	4	90	G
Westphäl.-Rh.	4	94	B
Sächsische	4	90 7/8	bz
Schlesische	4	93	G

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R.	99 5/6 bz	Dollars	1 12 1/8 bz	Goldkronen	9 8 1/2 G
do. ohne R.	99 5/8 bz	Napoleons	5 12 5/8 B	Gold p. Zollpf.	464 G
Oest. Nt. öst. W.	81 1/8 bz	Louisd'or	111 1/2 bz	Friedrichsd'or	113 5/12 B
Russ. Bankn.	84 bz	Sovereigns	6 23 1/2 bz	Silber	29 28 bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	30 1/2	B
Bairische Präm.-Anl.	4	99 1/2	B
Bair. St.-Anl. 1859	4½	94 1/4	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101 1/4	B
Dessauer Präm.-Anl.	3½	97	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	46	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	49	bz
Sächsische Anleihe	5	104 3/4	G
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	49 1/4	bz
" National-Anl.	5	56 3/4	bz
" 1854er Loose	4	65	B
" Credit-Loose	—	70	bz
" 1860er Loose	4	72 1/4	B
" 1864er Loose	—	41 3/4	G
" 1864er Sb.-A.	5	63 1/4	B
Italienische Anleihe	5	50 3/4	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	87 1/2	bz
do. 1864 engl.	5	87 1/2	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	98 1/2	bz
do. 1866	5	91	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	64 3/4	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	92 1/2	G
Amerikaner	6	78 1/2	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143 1/2	bz
do. 2 Mon.	3	143	bz
Hamburg kurz	2	151 1/8	bz
do. 2 Mon.	2	150 5/8	bz
London 3 Mon.	3	6 23 1/8	bz
Paris 2 Mon.	3	80 11/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	81 1/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	80 5/8	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4½	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24	bz
Petersburg 3 Wochen	7	92 1/2	bz
do. 3 Mon.	7	91 1/2	bz
Warschau 8 Tage	6	83 3/4	bz
Bremen 8 Tage	3½	110 3/4	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	8 1/4	4	156	G
" Handels-Ges.	8	4	108 5/8	bz
" Immobil.-Ges.	7 1/2	4	76	G
" Omnibus	—	5	72 7/8	bz
Braunschweig	0	4	92	B
Bremen	6 1/2	4	117 1/4	B
Coburg, Credit-	8 1/2	4	82	B
Danzig	7 3/10	4	110	G
Darmstadt, Credit-	6 1/2	4	83 1/2	bz
" Zettel-	7 1/2	4	94	G
Dessau, Credit-	0	0	2 3/4	B
" Gas-	11	5	153 1/2	B
" Landes-	7 1/2	4	91	B
Disconto-Command.	6 1/2	4	104	bz
Eisenbahnbedarfs-	5 1/2	5	121 1/2	bz
Genf, Credit-	—	4	29	G
Gera	7 5/8	4	103	G
Gotha	7 1/2	4	96 1/2	bz
Hannover	4	4	77 2/4	B
Hörder Hütten-	—	5	112	G
Hypoth. (O. Hübner)	—	—	109	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6 1/2	4	112	G
Leipzig, Credit-	4	4	85 3/4	B
Luxemburg	6	4	84	B
Magdeburg	5 1/2	4	92 1/2	G
Meiningen, Credit-	7	4	92 7/8	B
Minerva Bergw.-	1	5	32 1/8	bz
Moldau, Credit-	0	4	19 1/8	bz
Norddeutsche	9	4	117 1/2	G
Oesterreich, Credit-	4 1/2	5	76	bz
Phönix	—	5	108 1/4	bz
Posen	6 1/2	4	99 1/2	G
Preuß. Bank-Antheile	10 14/15	4½	152 3/4	B
Ritterschaftl. Priv.	5 2/3	4	93	bz
Rostocker	6	4	113	bz
Sächsische	—	4	102	bz
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	114 3/8	B
Thüringen	4	4	65	bz
Vereins-B. (Hamb.)	8 19/32	4	111	B
Weimar	6 1/2	4	90	G

Termine vom 17. bis incl. 22. Juni.

In Subhastationssachen.

18. Kr.-Ger. Stettin. Grundstück des Schulzen Daniel Fr. Wilhelm Schönbeck in Wussow, taxirt 8201 Rt. 8 Sgr. 4 Pf.

18. Kr.-Ger. Stralsund. Das dem Vorstädter Rüterbusch gehörige Grundstück Kniepervorstadt Nr. 36 G. zu Stralsund, und das dem Fabrikarbeiter Kohrt gehörige, in Mattenhagen sub Littr. B Nr. 157 belegene Grundstück mit Zubehör.

18. Kr.-Ger. Bergen. Das dem Hausbesitzer Joh. Anders gehörige, sub Littr. M Nr. 38 in der Dammstraße zu Bergen belegene Grundstück.

19. Kr.-Ger. Stettin. Das zur Konkursmasse des Handelsmanns Rusch gehörige, Rosengarten Nr. 74 hierselbst belegene Grundstück, taxirt 12,801 Rt.

19. Kr.-Ger. Anklam. Grundstück des Kaufmanns M. Saulmann daselbst, taxirt 4043 Rt. 5 Sgr. 10 Pf.

21. Kr.-Ger. Greifswald. Grundstück des Tischlermeisters W. Müller, Rothgerberstraße Nr. 3 daselbst.

22. Kr.-Ger. Stettin. Grundstück des Schiffbaumeisters Ed. Friedr. Theod. Ziske auf der Unterwiek, taxirt 32,663 Rt. 2 Sgr. 6 Pf.

In Konkurssachen.

19. Kr.-Ger. Stargard. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Gutsbesitzers Hermann Stavenhagen zu Stadthof Freienwalde i. P.

19. Kr.-Ger. Cammin. Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Markus Cohnreich daselbst.

19. Kr.-Ger. Anklam. Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord im Konkurse über das Verm. des Kaufmanns Preuschaft daselbst.

22. Kr.-Ger. Demmin. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Vermögen des Kaufmanns Louis Saß das.

22. Kr.-Ger. Bütow. Erster Prüfungstermin im Konk. über den Nachlaß des am 14. Januar zu Bütow verstorbenen Gastwirths H. Albrecht.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn J. F. Koch (Stolp). — Eine Tochter: Herrn Prem.-Lieut. v. Arnim (Swinemünde).

Gestorben: Primaner Herm. Schulz [19 J.] (Cöslin).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 18. d. Mts., Nachmittags 5 1/2 Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung:

Wahl des Ober-Bürgermeisters hiesiger Stadt. — Wahl eines Armenpflegers. — Vorlage betrifft die Einrichtung einer provisorischen höhern Lehranstalt; — desgl. betrifft den Umtausch von Bildern aus dem städt. Museum. — Bewilligung des Honorars für Handarbeitstunden an einer Elementarschule. — Bewilligung einer Summe zur Completirung des Inventars für das Polizei-Gefängniß. — Vorlage die Beschaffung der Geldmittel zum Bau des Siechenhauses betreffend. — Commissions-Bericht in der Angelegenheit, die Aufhebung der Magistrats-Wittwen-Kasse betreffend. — Gesuche um Herbeiführung der Aufhebung der Verträge betreffs des Ankaufs von Petrihof-Parzellen. — Gesuch um Dispensation von dem Amte als Armenpfleger. — Antrag auf Bewilligung von Diäten für einen Hülfsarbeiter. — Antrag die Ausantwortung einer Kaution betreffend. — Antrag eines Mitgliedes der Versammlung die Aufstellung der Anschlags Säulen betr.

Nichtöffentliche Sitzung.

Mehrere Unterstützungssachen. — Mittheilung der Verhandlung über die Wahl eines städt. Beamten.

Stettin, den 15. Juni 1867. **Saunier.**

Ober-Bürgermeister-Wahl.

Zur Vorberathung ersuche ich die Herren Stadtverordneten

Montag, den 17. Juni cr., Abends 7 Uhr,

im neuen Sitzungssaale sich gefälligst einfinden zu wollen.

Saunier.

Bekanntmachung.

Auf unserer Kämmerei-Kasse sind noch 4 1/2 prozentige Stettiner Stadt-Obligationen Littr. G zu haben.

Stettin, den 12. Juni 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der § 6 der Bedingungen bei Entnahme von Wasser aus der städtischen Wasserleitung vom 8. Mai 1865 durch Beschluß der städtischen Behörden abgeändert worden ist und folgende Fassung erhalten hat:

§ 6.

Von Inquilinen.

Anmeldungen zur Versorgung mit Wasser werden nur für ein **ganzes** Grundstück (Vorder-, Seiten- und Hintergebäude) und nicht für einzelne Theile desselben (Wohnungen, Etagen 2c.) angenommen.

In einem Hause können Räume, welche einen besonderen Ausgang nach der Straße haben, und in keinerlei Verbindung mit den übrigen Räumen in dem Hause oder mit dem Hofe stehen, wenn sie nicht mit Wasserleitung versehen werden, auf Verlangen des Hausbesitzers von der Veranlagung ausgeschlossen werden.

Bei Wohnungen, welche mindestens und ununterbrochen ein Kalender-Quartal unvermiethet gewesen sind und zugleich leer gestanden haben, tritt auf Verlangen des Hausbesitzers eine Rückvergütigung des Wasserzinses, jedoch nur für volle Kalender-Quartale ein.

Sobald eine solche unvermiethete Wohnung geräumt ist, muß, wenn ein Anspruch auf Rückgewähr des Wasserzinses erhoben werden soll, davon bis spätestens 8 Tage nach Beginn des Kalender-Quartals der Wasserleitungs-Deputation schriftlich Anzeige gemacht werden. Dem Hausbesitzer wird dann eine Bescheinigung über den Beginn der Frist, für welche eine Rückgewähr stattfinden kann, ausgehändigt. Nur auf Grund und durch Vorlegung eines solchen Scheines kann später der Anspruch auf Rückgewähr des Wasserzinses erhoben werden. Von Inquilinen eines Hauses werden keine Anmeldungen auf Wasserentnahme angenommen und demgemäß keine Verträge mit denselben abgeschlossen, auch ist eine Verweisung des Hausbesitzers an Inquilinen wegen der, der Kämmerei-Kasse zu zahlenden Vergütigung nicht zulässig,; hiervon kann mit besonderer Zustimmung des Magistrats nur solchen Inquilinen gegenüber eine Ausnahme gemacht werden, welche ein ganzes Haus gemiethet haben und wenn der Hausbesitzer seine besondere schriftliche Genehmigung dazu dem Miether ertheilt.

Die Bestimmungen desselben treten mit dem 1. Juli cr. in Kraft.

Stettin, den 12. Juni 1867.

Der Magistrat.

Verpachtung einer Galgwiesen-Parzelle.

Die Galgwiesenparzelle Nr. 14, (Ruthenberg bisher Pächter), von 1 Morgen 5 Quadrat-Ruthen Fläche, soll **von jetzt bis ultimo März 1872,**

„Donnerstag, den 20. Juni cr., Mittags 11 3/4 Uhr, im Deputations-Saale des hiesigen Rathhauses"

öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu wir Pächter mit dem Bemerken einladen, daß die erste Jahrespacht pränumerando jetzt, später aber allemal am 1. April bezahlt werden muß.

Stettin, den 14. Juni 1867.

Die Oekonomie-Deputation.

Unvorhergesehene Umstände machen es nothwendig, die auf den 17. d. M. angesetzte Versammlung der Mitglieder des Gartenbau-Vereins auf Freitag, den 21., Abends 7 1/2 Uhr zu verlegen.

Stettin, den 15. Juni 1867.

Der Vorstand des Gartenbau-Vereins.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die in Gemäßheit des § 4 Nr. 1 des Regulativs über die Verwaltung des Armenwesens der Stadt Stettin vom 26. Juni 1866 gebildeten Armen-Commissionen zunächst für die nachfolgenden Bezirke in's Leben getreten sind, und daher die, die öffentliche Armenpflege in Anspruch nehmenden Bewohner dieser Bezirke sich an die unten bezeichneten betreffenden Herren Commissions-Vorsteher zu wenden haben.

Nr. des Armen-Commissions-Bezirks.	Stand, Name und Wohnung des Armen-Commissions-Bezirks-Vorstehers.	Stadtbezirke, aus welchen die Commissionsbezirke gebildet sind.
XIV.	Herr Rentier Schmidt, Schiffbaulastadie 6.	**Speicher-Bezirk I.** Bleichholm 1—4. Vor dem Ziegenthor 1—15. Schiffbaulastadie 1—28. Schlachthaus 1—2. Speicher 1—35.
XV.	Herr Rentier Pinnow, große Lastadie 29.	**Speicherbezirk II.** Große Lastadie 1—58. Schwarzer Gang 1—2. Parnitzthor 1. Vor dem Parnitzthor 1—2. Parnitzstraße 1—2.
XVI.	Herr Kaufmann Mischeck, große Lastadie 100.	**Gertrud-Bezirk I.** Zimmerplatz 1—5. Große Lastadie 59—103. Pladrinstraße 1—21.
XVII.	Herr Steinmetzmstr. Färber, Zachariasgang 6 a.	**Gertrud-Bezirk II.** Wallstraße 1—42. Kirchenstraße 1—16. Zachariasgang 1—7. Gertrudkirchhof 1—7. Silberwiese.
XVIII.	Herr Brennereibes. Sellin, Oberwiek 28.	**Oberwiek u. Poll's Wiese** mit Ausschluß der Galgwiese.
XIX.	Herr Böttchermeister Keiling, Pommerensdorferstraße 12.	**Galgwiese 1—35.** Jungfernberg u. Pipenwerder. Pommerensdorfer Anl.
XX.	Herr Rentier Neidt, Elisabethstraße 8.	**Fort Preußen und Alt-Tornei.**
XXI.	Herr Brennereibesitzer Sperling, Turnerstraße 1.	**Neu-Tornei I.** Turnerstraße 1—26. Alleestraße 1—10. Querstraße 1—8. Grünstraße 8—22. Pionnierstraße 1.
XXII.	Herr Eigenthümer Werner, Grünstraße 10.	**Neu-Tornei II.** Grünstr. 1—7, 23—28. Kreckowerstraße 1—13. Charlottenthal. Glashütte, Friedrichshof.
XXIII.	Herr Bäckermeister Tetzlaff, Grenzstraße 9 c.	**Grünhof I.** Die Häuser vor dem Königsthor. Gartenstraße, Petrihof, Mühlenstraße. Nemitzerstraße 1—4. Pölitzerstraße 1—8, 29—37. Grenzstraße 1—19. Schulgang 1.
XXIV.	Herr Brauereibesitzer Pächter, Pölitzerstraße 26.	**Grünhof II.** Pölitzerstraße 9—28. Kurzestraße 1—5. Zabelsdorferstr. 1—21. Schulgang 2. Feldstraße 1—5. Der lange Garten.

Stettin, den 13. Juni 1867.

Die Armen-Direction.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Vom 15. d. M. an findet bis auf Weiteres zwischen Stettin einerseits und Stationen des Preußisch-Braunschweigischen Eisenbahnverbandes andererseits, ein directer Güterverkehr statt. Der Tarif mit Nachtragstarif, aus welchem Letzteren die betreffenden Verbandstationen zu ersehen sind, ist bei unserer hiesigen Billetkasse zu 6 Sgr. käuflich zu haben.

Stettin, den 11. Juni 1867.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Stein. Kutscher.

Die monatliche Versammlung des hiesigen

Enthaltsamkeits-Vereins

findet Montag, den 17. d. M., Abends 8 Uhr im Gymnasium statt, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Den Vortrag wird Herr Pred. **Friedländer** halten.

Am 3. Juli
Ziehung der ersten Klasse
Königl. Preuß. Lotterie
zu Berlin,

zu welcher **nur Antheilloose** zu folgenden Preisen offerire:

1/1	1/2	1/4	1/8
18 1/3 Rt.	9 1/6 Rt.	4 7/12 Rt.	2 1/3 Rt.

1/16	1/32	1/64
1 1/6 Rt.	20 Sgr.	10 Sgr.

Die großen Gewinne, welche in den letzten Jahren wiederholentlich bei mir fielen, sind am hiesigen Orte bekannt.

Max Meyer, Schuhstr. 4.

Vom 1. Juli ab befindet sich mein Lotterie-Comptoir gr. Domstraße Nr. 13, der „Expedition der Ostsee-Zeitung" gegenüber.

Original-Loose 1. Klasse Kgl. Preuß. Osnabrücker Lotterie: ganze 3 Rt. 7 1/2 Sgr., halbe 1 Rt. 18 Sgr. 8 Pf., zu beziehen durch die Königl. Haupt-Collection von

A. Molling in Hannover.

Die landwirthschaftliche Buchhandlung von

Reinhold Kühn in Berlin,
Leipzigerstraße 14,

empfiehlt zum **bevorstehenden Beginn** des **neuen Rechnungsjahres** ihre so weit verbreiteten **landwirthschaftlichen Contobücher und Tabellen** für **kleine, mittlere** und **große** Güter, à Buchführung 5 1/2, 6 und 7 Thlr., (ohne Spiritus-Berechnung 15 Sgr. billiger). Die Führung der Bücher ist **überraschend einfach,** der Druck und das Papier schön. Näheres im 2. Theil von Mentzel u. v. Lengerke's und Löbe's landwirthschaftlichen Kalendern. Bestellungen werden sofort ausgeführt, der Betrag, wo nicht mitgesandt, wird durch Postnachnahme erhoben.

In einer verkehrsreichen, mit Stettin täglich durch Dampfschiffe verbundenen, 1/2 Stunde von der Ostsee entfernten Provinzialstadt ist eine, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete, ganz neu erbaute

Lachs- resp. Fisch-Räucherei

sofort an einen zahlungsfähigen Käufer aus freier Hand abzulassen. Näheres in der Expedition der Ostsee-Zeitung in Stettin sub A. Z.

Veritas,

Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

Zum Abschluß von Versicherungen empfiehlt sich

Die General-Agentur für Pommern:

Georg H. Rosenthal,

Stettin, Speicherstraße 26.

Hagelschaden- und Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft in Schwedt.

Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich

Die Haupt-Agentur für Pommern:

Georg H. Rosenthal,

Stettin, Speicherstraße 26.

Zu außerordentlich billigen Preisen unter **Garantie** bei Versicherung **reellster** Bedienung empfiehlt die

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaarenhandlung

von

Moritz Jessel, kleine Domstraße Nr. 21,

Möbel in Nußbaum, Mahagoni, Birken und Eichen.

Spiegel jeder Art und in allen Größen;

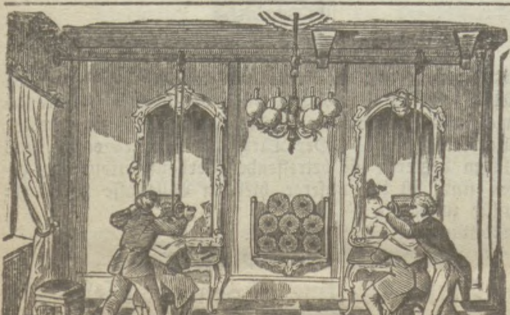
Sophas in **gediegenster** Arbeit und **bester** Polsterung.

Englische Biscuits

haben wir in feinsten Sorten wieder erhalten und empfehlen dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ferner machen wir auf unsre **Suppenmacronen, Vanillenbaisers, Suppenzwieback** und **Zimmtbretzeln** aufmerksam und halten uns geneigtem Besuch bestens empfohlen.

Gebr. Miethe,

Roßmarktstraße 11 und kleine Domstraßen-Ecke.



Auf die in meinem

Salon zum Haarschneiden u. Frisiren

aufgestellte

Englische Maschine

zum Treiben der

mechanischen Kopfbürste

mache ich ergebenst aufmerksam.

Die Bürsten sind in allen Nummern vorräthig und kommen je nach der **Haarstärke** oder **Empfindlichkeit** der **Kopfhaut** zur Anwendung.

B. Henry, Coiffeur,

Schulzenstraße Nr. 5.

Garten-Möbel

in

Haselnuß, Gußeisen, geschmiedet,

in reicher Auswahl bei

Moll & Hügel.

Prämiirt.

Closets

mit Selbststreu-Apparat nach Müller u. Schür'schem System empfehlen mit Zink-Einrichtung 11 Thlr., Porzellan 13 Thlr.

Moll & Hügel.

Eiserne Klappbettstellen

mit Drillich, Draht und Seegras-Matratze billigst bei

Moll & Hügel.

Ausverkauf!

Wegen anderweitigen Unternehmens will ich mein Geschäft auflösen und bis zum 1. Juli mit meinem Waarenlager, bestehend in Galanterie-, Muschel- und Bernsteinwaaren, räumen. Eine bedeutende Auswahl von feinen Muscheln für Sammler, Käfer, Schmetterlinge, ausgestopfte Vögel, Mineralien verkaufe daher sowohl einzeln als in Sammlungen zu u. unter dem Kostenpreise.

J. Sellmann,

Mönchenbrückstraße Nr. 4.

Ein vollst. und solid gearbeitetes silb. **Kirchengeräth,** best. in 1 Kelch und Patene, 1 Kanne und Taufbecken, ist für den **Silberwerth,** sowie sämmtliche **modernste Gold- und Silberwaaren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen im **Gold- und Silberwaaren-Geschäft** von

L. Wolf,

Kohlmarkt Nr. 6.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Besten Johannis-Roggen und Stoppelrübensaamen offerirt

Richard Grungmann,

Schulzenstraße Nr. 17.

Heinrich Foelix in Mainz

offerirt gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags oder 1 Monat Accept ab Mainz:

			pr. Fl. incl. Fl.	p. Ohm à 180 F.
Weiße Weine	Pfälzer Wein (guter Tischwein) 1862er		sgr. 7	Rthlr. 28
	Laubenheimer	do.	» 8	» 32
	Niersteiner Kranzberg	do.	» 9	» 40
	Hochheimer	do.	» 10½	» 48
	do. Dom Dechaney	do.	» 12½	» 60
	Rüdesheimer Berg 1865er u.	do.	» 16	» 80
Rothe	Affenthaler	do.	» 12	» 56
	Ober-Ingelheimer	do.	» 13	» 64
	Assmannshäuser	do.	» 16	» 80

Dessertweine von 18 Sgr. bis Rthlr. 4 pr. Flasche. Moussirende Rheinweine (Champagner) von 25 Sgr. bis Rthlr. 1⅓ pr. Flasche. Garantie elbstverständlich.

Ein fast neues Pferdegöpelwerk nebst Schrotmühle und Heckselgang ist zum halben Preise wegen Aufstellung einer Dampfmaschine auf Dom. Daber zu verkaufen.

Näheres nebst Zeichnung bei

Richard Grundmann,

Schulzenstraße 17.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen **„Apotheker Bergmann's Zahnwolle"** aus Paris a Hülse 2½ Sgr.

in Stettin: Ad. Creutz, Breitestraße 60.

Anclam: Ed. Bluth. Cammin: J. D. G. Hinz. Cörlin: Aug. Hartung. Cöslin: Henri Prochnow. Demmin: Ferd. Heise. Greifenhagen: C. Kundler. Greifenberg: F. W. Schultze. Greifswald: Carl Hagen. Gollnow: Aug. Horn. Loitz: Wilh. Westphal. Naugard: Gust. Klein. Neuwarp: Moritz & Co. Polzin: A. Spanier. Rügen: Wilh. Berger. Rummelsburg: Rud. Backe. Swinemünde: F. W. Volkmann. Stargard: Apotheker Lessel. Stolp: Rob. Müller. Stralsund: Maybauer. Treptow a. R.: Herm. Fleuch. Ueckermünde: G. Gollin.

Echt Peruanischen Guano

bester Qualität, direkt aus dem Depot der **Peruanischen** Regierung von den Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, sowie **Kalisalz,** gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl,** verschiedene **Superphosphate, Chili-Salpeter** und sonstige gangbare Düngungsstoffe empfiehlt zu den billigsten Preisen

L. Manasse jun.,

Bollwerk Nr. 34.

A. Tœpfer,

I. Lager: Schulzen- und Königsstraßen-Ecke,

II. Lager: Kohlmarkt 12 u. 13,

empfiehlt sein Geschäft der geneigten Beachtung des geehrten Publikums.

A. Tœpfer.

Besten gelben Kientheer

kann ich am billigsten hier verkaufen, weil ich ihn in eigener Forst selbst schweelen lasse und nicht erst von Andern kaufe.

Julius Wald, Marienplatz 4.

Gamm's Atelier

für

künstliche Zähne, Gebisse 2c.,

44 u. 45, Schulzenstraße 44 u. 45.

Sprechstunden Vorm. von 10—1, Nachm. von 2—6 Uhr.

Eisenbahnschienen

und **eiserne Träger** zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen billigst bei

Wilh. Dreyer, Breitestr. 20.

Mein auf das Vollständigste assortirte **Magazin** für

Haus- und Küchengeräthe

bietet bei **Ergänzungen** sowohl, wie bei **neuen Wirthschafts-Einrichtungen** eine, dem jedesmaligen Bedürfniß entsprechende Auswahl, bei billigsten, festen Preisen.

A. Tœpfer, I. Lager,

Schulzen- u. Königsstr.-Ecke.

Aufträge von außerhalb werden auf das Gewissenhafteste ausgeführt. Vollständige Preislisten versende ich auf Wunsch franco.

Echt holländische Möbel-Politur.

Mittelst dieser ausgezeichneten, neuen Politur, nicht zu verwechseln mit dem bisherigen Möbelwachs, kann man alle Möbel billig und mit geringer Mühe so glänzend herstellen, daß sie völlig neu polirt erscheinen.

Dieses praktische Erzeugniß in Flacon à 5 Sgr. empfehlen allen Hausfrauen auf's Beste

Lehmann & Schreiber,

Kohlmarkt Nr. 15

---

12. Große Wollweberstraße 12.

befindet sich die

Pumpernickel-Bäckerei

oder

Gesundheitsbrod-Bäckerei

und verkauft ganze Brode zu 10 Sgr., das Pfund 2 Sgr.

L. Duchow,

der Königl. Polizei-Direction gegenüber.

Einem hochgeehrten Officiercorps empfehle mein Lager von Infanterie- und Artillerie-Dienstschabracken, Dienstzäumen und englischen Sätteln zu billigen Preisen. Außerdem werden Sättel, welche nicht passen, in kürzester Zeit umgeändert von

F. Wittenhagen,

Sattlermeister,

Roßmarkt 15, früher Louisenstraße neben

Hôtel de Prusse.

Meine

Haar-Touren-Fabrik

für Herren und Damen

empfehle ich hiermit zur gefälligen Beachtung unter der Versicherung **streng** reeller Bedienung. Auch mein

Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren

empfehle ich angelegentlichst.

C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

8500 Thlr.,

im Ganzen oder getrennt in mehrere Capitalien, werden gegen **6 Procent** Zinsen und Verpfändung entsprechender, absolut sicherer Hypotheken sogleich oder zum 1. Juli d. J. gesucht. Adressen unter E. P. 55 in der Expedition.

Heinemann's Hotel zur Stadt Leipzig in Dresden.

Mein in der unmittelbaren Nähe sämmtlicher Bahnhöfe gelegenes, eins der schönsten und größten Hotels Dresdens mit 96 Zimmern, welche mit allem Comfort ausgestattet, erlaube ich mir dem geehrten reisenden Publikum unter Zusicherung der coulantesten und billigsten Bedienung zur gefälligen Benutzung zu empfehlen. 1 Zimmer 1. Etage 12½ Sgr., 2. Etage 10 Sgr. Kaffee 6 Sgr. Table d'hôte 15 Sgr. Pension im Winter.

Dresden. **W. Heinemann,** Besitzer

Ostender Keller

empfiehlt täglich **gr. Oder-Krebse** sowie eine reichhaltige Auswahl der Jahreszeit angemessener Speisen.

Sommer-Theater auf Elisium.

Sonntag, den 16. Juni.

Bei der Wirthin von Fischbach.

Genrebild in 1 Akt und 2 Rahmen von Paul.

Liebe in der Conditorei.

Posse mit Gesang in 1 Akt von Hahn. Musik v. Bial.

Auf dem Exercierplatz.

Schwank in 1 Akt von Arthur Müller.

Zehn Mädchen und kein Mann.

Komische Operette in 1 Akt von Franz v. Suppé.

Montag, den 17. Juni 1867.

Zum Benefiz für Herrn **L. Richardt:**

Der verkaufte Schlaf.

Romantisch-komisches Volksmärchen mit Gesang in 3 Akten von Haffner. Musik von Habenstreit.

Zehn Mädchen und kein Mann,

Komische Operette in 1 Akt von Franz v. Suppé.

Vermiethungen.

Gr. Wollweberstraße 53, 1 Tr., ist eine möbl. Stube nebst Cabinet zum 1. k. M. zu verm.

Paradeplatz 27 b ist 1 Wohnung von 5 Zimmern, 2 Kabinets, 3 Treppen hoch, sich auch zum Abvermiethen vorzüglich eignend,

Louisenstraße 6—7 eine sehr elegante Wohnung zu 8 Zimmern, Mädchen- und Burschenstube, mit Badeeinrichtung, 1 Treppe hoch, ferner **2—4 Läden,** je nach der Größe des Geschäfts, zu vermiethen.

Ein in guter Geschäftsgegend gelegener Laden nebst Wohnung ist zum 1. Juli zu vermiethen. Näh. Breitestraße Nr. 70—71.

Eine kleine Wohnung ist zum 1. Juli zu vermiethen Breitestraße 70—71.

In meinem Hause große Lastadie Nr. 76 sind Comptoire und Remisen zu vermiethen.

Louis Bötzow.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Gesuch.

Für eine hiesige **Bronce-Waaren-Fabrik** wird ein mit dem Schreibfache vertrauter solider Mann bei einem Jahres-Einkommen von 600 Rthlr. dauernd zu eng. gewünscht, ferner erhält ein Aufseher, gleichviel welchen Standes, in einem hies. Fabrikgeschäft, 30—35 Rthlr. Monatsgehalt, Stellung. Näheres ertheilt der Beauftragte **F. W. Haehre, Berlin,** Alte Jakobsstraße 102.

Ein Mann, der im Rechnungswesen und Buchführen wohl bewandert ist, eine leserliche Handschrift schreibt und zu schriftlichen Arbeiten jeder Art brauchbar ist, sucht eine Stelle unter bescheidenen Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kanzleirath **Hehlen,** Rosengarten 12.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast**: **I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau) **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4^{45} fr. und 11^{20} Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5^{50} fr., 12 Mitt., 5^{50} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11^{45} Vm. u. 6^{30} Nm
Botenpost nach Pommerensdorf 11^{55} Vm. u. 5^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5^{45} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5^{45} Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5^{40} fr. u. 11^{55} Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5^{40} fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5^{45} fr., 11^{55} Vm. u. 5^{45} Ab.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11^{30} Vm. u. 7^{30} Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11^{50} Vm. u. 5^{50} Nm.
Botenpost von Grünhof 5^{20} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.